

Das Schloss Oberzell im Landkreis Passau ist jetzt weitgehend barrierefrei

# Ohne Hindernis in den Rittersaal

Nach 21 Monaten Bauzeit ist Schloss Oberzell, Filialmuseum des Bayerischen Nationalmuseums im Landkreis Passau, weitgehend barrierefrei. Seit März 2019 ließ das Staatliche Bauamt Passau in drei Bauabschnitten einen Aufzug über vier Geschosse und ein neues Treppenhaus errichten, Anpassungen zur Barrierefreiheit an Fußböden sowie am Außengelände vornehmen, WC-Anlagen barrierefrei erneuern und Maßnahmen zur Ertüchtigung des baulichen Brandschutzes durchführen.

Seit 2013 ist es ein erklärtes Ziel der Staatsregierung, Bayern bis 2023 im gesamten öffentlichen Raum barrierefrei zu gestalten. Im Rahmen des Programms Bayern barrierefrei 2023 wird auch die Barrierefreiheit in den öffentlich zugänglichen staatlichen Gebäuden vorangebracht. Das Staatliche Bauamt Passau hat in seinem Zuständigkeitsbereich bereits bei 40 staatlichen Gebäuden bauliche Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit durchgeführt.

Aktuell sind die Umbaumaßnahmen zur Barrierefreiheit im Schloss Oberzell, in dem seit 1995 ein Filialmuseum des Bayerischen Nationalmuseums eingerichtet ist, abgeschlossen. Mit einem Investitionsvolumen von rund 1,2 Millionen Euro, die das bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst bereitgestellt hat, erfolgten in dem Renaissanceschloss umfangreiche Sanierungsarbeiten.

## Aufzug vom Keller ins zweite Obergeschoss

In einem ersten Abschnitt wurden die alten WC-Anlagen im Erdgeschoss abgebrochen, umgestaltet und einschließlich eines barrierefreien WCs neu errichtet. Anschließend folgte der Einbau eines Aufzugs vom Kellergeschoss bis in das zweite Obergeschoss, in dem sich der Rittersaal befindet. Ergänzt durch eine mobile Rampe



Der Rittersaal im zweiten Obergeschoss von Schloss Oberzell.

unmittelbar vor dem Zugang ist der Rittersaal als überregional wichtiger Veranstaltungsraum jetzt barrierefrei erschlossen.

Mit dem Aufzug wurde zudem eine neue Treppenanlage vom

Erdgeschoss bis in das zweite Obergeschoss eingebaut, die in Verbindung mit neuen Brandschutz Türen auf allen Ebenen, einer neuen Notausgangstür im Erdgeschoss sowie einer ertüchtigten Brandmeldeanlage nun auch die geltenden Anforderungen des baulichen Brandschutzes erfüllt.

In einem dritten Abschnitt wurden zuletzt die Stufen vor dem Haupteingang beseitigt, der Zugangsweg zur Eingangstür im Gelände verlauf barrierefrei angehoben, die Stufen im Flur vor der Rezeption durch eine Rampe ersetzt und dadurch im gesamten Erdgeschoss Barrierefreiheit geschaffen.

Bei der Umbauplanung hat das für die Baumaßnahmen verantwortliche Staatliche Bauamt Passau die Leistungen der Projektleitung, der Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie der Aufzugsplanung erbracht. Die Tragwerksplanung erstellte das Ingenieurbüro Kovacs aus Passau, die Betriebstechnikplanung das Ingenieurbüro Nigl und Mader aus Röhrnbach.

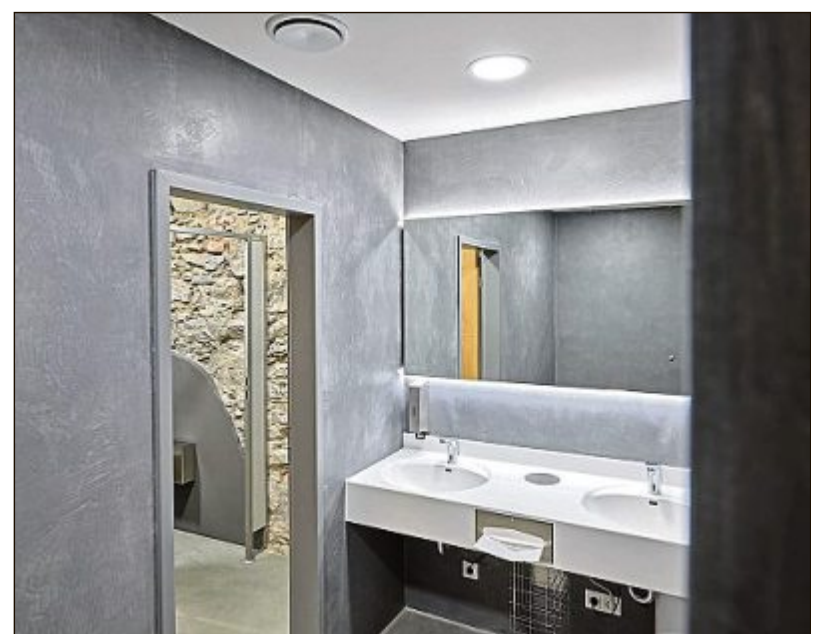
Auch nach dem Umbau gibt es in den oberen Geschossen noch einzelne Räume mit Schwellen aus Granit oder Holz, die nicht beseitigt werden können, ohne erheblich in die historisch erhaltene Bausubstanz einzugreifen.

Den Weg durch das Schloss nach oben bis zum Rittersaal barrierefrei zu gestalten, ist für den Hochbau-Bereichsleiter am Staatlichen Bauamt Passau, Norbert Sterl, aber ein guter Kompromiss zwischen den baulichen Eingriffen zur Schaffung der Barrierefreiheit und dem Erhalt der wertvollen denkmalgeschützten Bausubstanz.

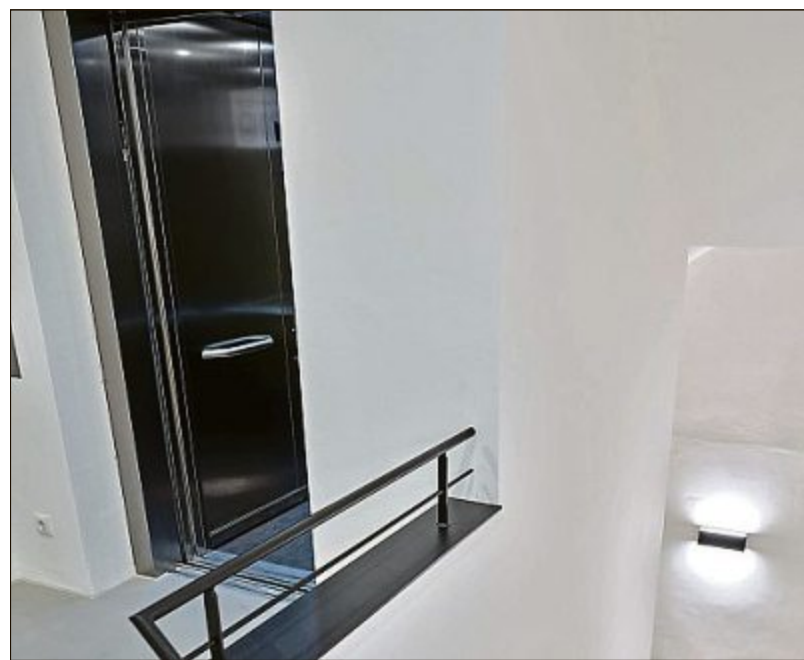
## Reicher Freskenschmuck

Schloss Oberzell gehört zweifelsfrei zu den bedeutendsten Baudenkmälern in der Region um Passau. Den Bau begonnen hatte im frühen 15. Jahrhundert kein Geringerer als Fürstbischof Georg von Hohenlohe, der auch den Grundstein für den Passauer Dom gelegt hat. Seine heutige Gestalt erhielt das Schloss unter Fürstbischof Urban von Trennbach. Als kirchenstrenger Gegenreformer zählt auch er zu den herausragenden Bischöfen Passaus. Er ließ die mittelalterliche Burg in den Jahren 1581 bis 1583 zum Renaissance-Schloss ausbauen: mit reichem Freskenschmuck, prachtvollen Säulenportalen zum Rittersaal und einem gemalten Fries, der die Wappen der Päpste seit Petrus bis zum Ende des 16. Jahrhunderts zeigt.

Nach der Säkularisation 1803 wurde das Schlossgebäude vom bayerischen Staat übernommen, diente als Rentamt, Finanzamt und einige Jahre als Sitz des Oberzeller Rathauses, kam später unter die Obhut der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen und ist seit 1995 Filialmuseum des Bayerischen Nationalmuseums. > BSZ



Das barrierefreie WC im Erdgeschoss. Eine mobile Rampe im Vorraum erschließt behindertengerecht den Rittersaal.



Im Schloss gibt es jetzt einen Aufzug. Der barrierefreie Weg zum Schlosshaupteingang.

FOTOS: MARCEL PEDA, PASSAU

**nigl+mader**  
weiter denken. weiter planen

**GEBÄUDETECHNIK**

**ELEKTROTECHNIK**

**H|L|S|K-TECHNIK**

**ENERGIETECHNIK**

94133 RÖHRNBACH  
Passauer Straße 7  
Tel. 08582 979709-0

94032 PASSAU  
Spitalhofstraße 78  
Tel. 0851 98834-80

www.nigl-mader.de    planung@nigl-mader.de